

Peter Weise / JProf. Dr. Karin Wirth

Forums VI

Mit forschendem Lernen auf dem Weg zum Lernbegleiter / zur Lernbegleiterin

Übergang Schule-Beruf als Thema der Lehrkräfte(aus)bildung

Der Vortrag war in 4 Themenblöcke gegliedert:

- a) Lernende am Übergang von Schule zu Beruf
- b) (neue) Anforderungen an Lehrer und Lehrerinnen
- c) Hamburger Lehrkräfte(aus)bildung Lehramt berufliche Schulen (LBS)
- d) Diskussion / Rücksprache

Die Vortragsabschnitte wurden durch Gesprächsrunden mit kurzen Fragestellungen abgeschlossen (Murmelnrunden).

Beim Blick auf die Lernenden im Übergang von Schule zum Beruf stellte Frau Prof. Dr. Wirth eine erarbeitete Schülertypen im Berufskolleg vor.

In der abschließenden Diskussion wurde die Zuordnung von Jugendlichen in Cluster thematisiert. Steht die Zuordnung von Jugendlichen in 3 Cluster

1. Ziel- und aufstiegsorientierte Positivisten
2. die Unentschiedenen und Orientierungslosen
3. die Passiv-Pragmatischen in der Warteschlange

nicht im Widerspruch zur Intention der Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen an der Individualisierung und individuellen Förderung der Jugendlichen?

Von Zentraler Bedeutung bei der Arbeit in der Lernbegleitung sei ein verändertes Rollenverständnis der angehenden Lehrkräfte.

Lernbegleitung bedeute unter anderem

- den Lernenden dort abzuholen, wo er steht
- die Fähigkeit sich in die Situation des Jugendlichen zu versetzen
- den Blick vermehrt auf die Stärken und nicht die Schwächen der Jugendlichen zu werfen.
- das eigene Verhalten zu reflektieren und die Jugendlichen zu einer realistischen Selbstreflexion und Selbsteinschätzung zu führen.
- das Selbstkonzept der Jugendlichen in den Blick zu nehmen,
- Jugendliche an allen Lernorten (Schule, Betrieb etc.) zu begleiten,

Mit dem Blick auf die Inklusion und die damit verbundenen Aufgaben, wäre eine Zusammenarbeit aller Bereiche/ Referate der Lehrkräfteausbildung hilfreich. Expertise nutzen.

In einem letzten Statement wurde auf die Problematik der „Verschulung“ der Lehrkräfteausbildung durch die Bachelor- und Masterstudiengänge hingewiesen. Hierdurch würde möglicherweise die Zeit zur Beschäftigung mit der „neuen“ Lehrkräfterolle fehlen.